

# Was kommt nach dem Tod?

## Theologische Gespräche mit Jugendlichen (im Konfirmandenalter)

### Der Hintergrund

Der Tod ist alltäglich. Auch für Jugendliche. Sie wissen um seine Unausweichlichkeit. Und sie haben Probleme damit: Für sie steht – in der Regel – das Leben im Mittelpunkt, Freude, Liebe, Überschwänglichkeit, Unbegrenztheit. In der Werbung steht Jugend, Dynamik, Spaß und Abenteuer für Lebendigkeit. Aber nicht nur in Filmen sehen Jugendliche, dass Träume platzen, Bemühungen scheitern, Beziehungen sterben und dass der Tod alles verändert. Die Unausweichlichkeit des Todes fordert uns alle – Jugendliche wie Erwachsene – zum Nachdenken über den Sinn des (eigenen) Lebens heraus. Wer weiß, dass das Leben endlich ist, muss darüber nachdenken, wofür es sich zu leben lohnt – und was von dem bleibt, was das Leben ausgemacht hat.

Umgekehrt hat unsere Einstellung zu Alter, Krankheit, Pflegebedürftigkeit und Sterben viel mit diesen religiösen Grundfragen zu tun. Das heißt: Gibt es etwas, das *jenseits* von Leistungsfähigkeit und unbeschwertem Lebensgenuss Geltung für mein Leben hat – eben über die Lebendigkeit des Lebens hinaus? An dieser Frage haben sehr viele Jugendliche im Pubertätsalter großes Interesse.

### Die Idee

Jugendliche im Konfirmandenalter setzen ihre religiösen Vorstellungen aus dem zusammen, was ihnen in der Begegnung mit anderen einleuchtet. Dafür brauchen sie die Möglichkeit, diese Vorstellungen zu äußern und sie mit anderen abzugleichen: Passen diese Gedanken (noch) für mich? Was kann ich von den anderen übernehmen? Wo kann (und will) ich nicht mitgehen?

Das Problem ist, dass Jugendliche eben gerade über religiöse Dinge nicht so leicht reden wie Kinder. Im Kreis der Gleichaltrigen ist es nicht gerade „cool“, sich über etwas zu äußern, was gerade gar nicht „der Fall ist“. Aus Angst, etwas Falsches (Kindliches, religiös Unrichtiges, Unlogisches etc.) zu äußern, behalten sie ihre Vorstellungen eher für sich.

Deshalb ist es sinnvoll und wichtig, ihnen Medien für die Kommunikation über das „Nicht-Sagbare“ anzubieten. Das können Bilder und Filme sein – oder eben ein Kartenspiel mit Aussagen von anderen Jugendlichen in ihrem Alter. An Hand dieser Aussagen können die Jugendlichen ihre momentane eigene Position zu dem, was nach dem Tod kommt, annäherungsweise markieren und im Gespräch darüber modifizieren bzw. stabilisieren.

### Die Umsetzung

#### Wichtigste Voraussetzung

ist eine wertschätzende Grundhaltung – von Seiten der Unterrichtenden ebenso wie untereinander. Noch viel mehr als in anderen Fragen gilt hier die Grundregel: Es gibt kein „richtig“ und kein „falsch“! Wenn jemandem eine Position oder Äußerung nicht einleuchtet, kann er/sie nachfragen und/oder gegebenenfalls die eigene Vorstellung daneben stellen. Dies betrifft auch traditionelle Lehrmeinungen aus der Kirchengeschichte: Sie können eine Lernanregung darstellen, insofern als sie eine bestätigende oder kontrastierende Vorstellung ausdrücken. Aber letztlich sind auch sie



ebenso gedankliche Konstruktionen einer nicht manifesten Wirklichkeit wie die Vorstellungen der Jugendlichen – wenn auch wahrscheinlich auf einer anderen Reflexionsebene.

### **Vorbereitung**

Die Aussagen zur Frage „Was passiert deiner Meinung nach, wenn man gestorben ist?“ sind ein Teil der „Theo-Kartei“ (s. Anhang 2). Die Aussagen werden (mit Rückseiten) auf Karton kopiert und ausgeschnitten.

### **Das Spiel**

1. Jeweils vier bis sechs Jugendliche erhalten 12 bis 18 Karten. Im Idealfall wird jede Kleingruppe von einem Konfi-Teamer moderiert (s. Punkt 3).
2. Die Karten liegen verdeckt in der Mitte (des Tisches bzw. des Stuhlkreises). Reihum deckt jede/r eine Karte auf und sagt seine/ihre Meinung zu dieser Aussage:  
„Das sehe ich auch so.“ / „Das würde ich ein wenig anders sagen, nämlich ...“ / „Das finde ich überhaupt nicht, weil ... / Ich denke ...“
3. Die Kleingruppenleitung fragt jeweils interessiert nach, in der Art von: „Warum stimmt das deiner Meinung nach (nicht)?“ / „Wie stellst du dir das vor?“ / „Was würde das für das Leben bedeuten?“ ...
4. Zum Schluss einigt sich die Kleingruppe auf 1 – 3 Fragen, die sich aus der Beschäftigung mit den Äußerungen ergeben haben. Die Fragen werden auf Kärtchen geschrieben und ins Plenum gebracht.

### **Vertiefung**

Im Plenum werden die Fragen aus den Kleingruppen besprochen. Dazu legt die Leitung als Anregung ausgewählte biblische Hoffnungsäußerungen (s. Anhang1) auf DIN A 4 großen Blättern in die Mitte. Das Gespräch ist orientiert an Fragen wie: „Was gibt meinem Leben Halt und Orientierung?“

### **Abschluss**

Die Jugendlichen drücken ihre momentanen Gedanken, Gefühle und Hoffnungen durch das Malen von Bildern, das Verfassen von Elfchen o. Ä. aus. Bei Zeitmangel kann dies auch durch die begründete Auswahl von Kunstwerken geschehen.

## Hoffnung für ein Leben trotz des Todes

Jesus sagt zu Martha: „Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer mich annimmt, wird leben, auch wenn er stirbt, und wer lebt und sich auf mich verlässt, wird niemals sterben, in Ewigkeit nicht.“

Johannesevangelium, Kapitel 11, Verse 25 und 26

Ich bin ganz sicher, dass uns nichts von seiner Liebe trennen kann: weder Tod noch Leben, weder Engel noch Dämonen noch andere gottfeindliche Mächte, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, weder Himmel noch Hölle.

Nichts in der ganzen Welt kann uns jemals trennen von der Liebe Gottes, die uns zugesichert ist in Jesus Christus, unserem Herrn.

Römerbrief, Kapitel 8, Verse 38 und 39

Wir glauben doch, dass Jesus gestorben und auferstanden ist. Ebenso gewiss wird Gott auch die Verstorbenen durch Jesus und mit ihm zusammen zum ewigen Leben führen.

1. Brief an die Thessalonicher, Kapitel 4, Vers 14

Gott wird alle ihre Tränen abwischen. Es wird keinen Tod mehr geben und keine Traurigkeit, keine Klage und keine Quälerei mehr. Was einmal war, ist für immer vorbei.

Offenbarung des Johannes, Kapitel 21, Vers 4

Wir alle, die wir in Jesus Christus getauft, d. h. in ihn hinein getaucht wurden, sind damit in seinen Tod hineingetauft. Durch diese Taufe wurden wir auch zusammen mit ihm begraben. Und wie Christus durch die Lebensmacht Gottes, des Vaters, vom Tod auferweckt wurde, so ist uns ein neues Leben geschenkt worden, in dem wir nun auch leben sollen.

Römerbrief, Kapitel 6, Verse 3 und 4

*Gar nichts,  
dann spürt man nichts  
mehr.*

*Dann steht man auf  
und kommt  
in den Himmel.*

*Man kommt wieder auf  
die Erde zurück, aber als  
andere Person,  
Gestalt oder Tier.*

*Man kann sich ein  
neues Leben  
aussuchen!*

*Man lebt als  
Energie weiter.*

*Ich glaube schon,  
dass man in den Himmel  
kommt, aber ich bin mir  
nicht sicher.*

*Ich denke,  
dass man im Gedanken  
weiterlebt.*

*Ich glaube,  
dass man zu einem Geist  
wird.*

**Nichts.**  
**Aus religiöser Sicht:**  
**Die Seele fährt in den**  
**Himmel auf.**

**Dann fressen mich**  
**die Maden**  
**und Würmer.**

**Man kommt ins**  
**"Paradies".**  
**Man hat keine**  
**Sorgen mehr.**

**Der Körper entfernt**  
**sich von der Seele und**  
**stirbt ab, die Seele**  
**jedoch lebt in Gedanken**  
**weiter.**

**Die Seele fliegt in**  
**einem Schutz weit von**  
**der Sonne weg hoch**  
**nach oben zu Gott.**

**Man wird**  
**wiedergeboren!**

**Man kommt**  
**in den Himmel**  
**oder in die Hölle.**

**Man trifft Gott**  
**und kann alles**  
**von oben angucken.**

**Man kommt in den Himmel und kann jeden beobachten.**

**Man ist körperlich nicht mehr da, seelisch, geistig ... schon.**

**Wenn man Gott als seinen Herrn angenommen hat, bekommt man das ewige Leben.**

**Die Seele kommt in die Hölle oder zu Gott und der Körper vermodert im Grab.**

**Die Seele des Toten geht in den Himmel und verweilt dort glücklich!**

**Dann kommt die Seele eines Menschen wieder!! Als Mensch / Tier auf die Erde zurück!!!**

**Man kann sich das selber vorstellen, wo man sozusagen wohnt.**

**Man liegt unter der Erde.**

*Man ist vor dem Gericht  
und Gott bzw. Jesus ist  
der Richter.*

*Die Guten kommen  
in den Himmel.  
Die Bösen kommen  
in die Hölle.*

*Die Seele "wandert" in den  
Himmel. Von dort "lebt"  
man weiter und sieht auch,  
denke ich, manchmal, was  
auf der Welt passiert.*

*Dann fängst du ein  
ganz neues Leben an!  
Oder du stirbst in der  
Hölle!*

*Man kommt in den  
Himmel und  
kann auf die Erde  
schauen.*

*Das Leben ist dann  
noch nicht vorbei,  
sondern es ist eine  
andere Stufe des  
Lebens.*

*Man kommt ins  
Paradies und trifft alle  
wieder.*

*Man wird beerdigt und  
liegt für immer im Grab.  
Irgendwann hat man be-  
stimmt mal ein 2. Leben  
z.B. als Tier oder so.*

**Ich hoffe,  
ich lebe bei Gott  
weiter.**

**Man bleibt 1 Tag  
bei Gott  
und bekommt vielleicht  
eine 2te Chance.**

**Dann wird man  
vielleicht von einer  
anderen Familie  
wiedergeboren.**

**Man lebt an einem  
unbekannten Ort  
weiter.**

**Nix, man "sieht"  
schwarz (man kann  
ja eig. auch gar nicht  
mehr sehen, aber egal).**

**Ich hoffe,  
ich werde wieder  
geboren.**

**Die Seele wird  
zu Gott kommen.**

**Man kommt zu Gott  
und ist erlöst.  
Ein Leben  
nach dem Tod eben ...**



*Man wird  
von den Verwandten  
vermisst.*

*Dann bin ich halt tot  
oder man wird ein Geist  
und sucht seinen Frieden  
oder ein Engel und kriegt  
einen Schützling.*

*Der Körper entfernt sich  
von der Seele und stirbt  
ab, die Seele  
jedoch lebt in  
Gedanken weiter.*

*Man kommt ins  
Paradies und bleibt  
sein "Leben lang"  
glücklich.*

*Man lebt in einer  
andern Welt.*

*Ich verwese.*

*Man hat danach ein  
neues Leben, weiß aber  
nicht, dass man schon  
mal gelebt hat.*

*Auferstehung  
in den Himmel*

*Dann ist das Paradies  
auf Erden und alle  
meine Sünden sind  
verziehen.*

*Ich denke, ich komme  
in den Himmel und  
hoffe, dass die  
Menschen dann aber  
wieder fröhlich werden.*

*Man fühlt sich  
ganz toll  
und ist glücklich.*

*Es gibt noch ein Leben,  
in dem man  
unsterblich ist.*

*Man kommt in eine  
bessere Welt.*

*Man kann alles  
haben, was man will,  
in einer schönen Welt.*

*Man geistert in seiner  
Seele auf der Welt herum  
und schaut auf seine  
alten Freunde und ist  
deren Schutzengel.*

*Wenn man stirbt,  
ist man nur scheinbar tot.  
Ich denke, man lebt  
weiter, bis man keine Lust  
mehr hat. Tod gibt es  
eigentlich gar nicht.*

